

# NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

121. Ausgabe

Nr. 2 - 2004

27. Jahrgang

## Die unendliche Geschichte:

### Radweg Warleberg-Landwehr

Im Frühjahr hat Neuwittenbeks SPD die Landtagsabgeordnete Ute Erdsiek-Rave gebeten, sich weiter für den Bau des Radweges von Warleberg nach Landwehr zu engagieren. Auf Nachfrage erfuhr sie daraufhin beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, daß beim Straßenbauamt ein Planungsauftrag des Kreises für den Streckenabschnitt entlang der Kreisstraße 90 von Warleberg nach Eckholz vorliegt. Das Straßenbauamt bereite parallel dazu eine Planungsunterlage für den Streckenabschnitt entlang der Landesstraße 46 von Eckholz nach Landwehr vor, um einen verkehrlich sinnvollen Abschnitt zu erhalten. Ferner heißt es in der Antwort aus dem Wirtschaftsministerium, nach Aufstellung des Bauentwurfs Mitte 2004(!) erfolgen die Abstimmungen der Verwaltungen, die voraussichtlich 9 Monate in Anspruch nehmen. Der Baubeginn hänge letztendlich von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln der beteiligten Baulastträger ab. Sobald ein Antrag auf Anerkennung der Förderfähigkeit seitens des Kreises vorliege, werde sich das Ministerium ebenfalls um Mittel des kommunalen Strassenbaus bemühen.

Soweit die guten Nachrichten aus dem Wirtschaftsministerium. Jetzt zu den weniger guten Nachrichten: Dem Wegeausschußvorsitzenden W. Johst wurde auf Nachfrage beim Straßenbauamt der oben geschilderte Sachverhalt bestätigt. Allerdings wurde ihm auch erklärt, daß ein Baubeginn sehr stark von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln der beteiligten Baulastträger abhängt. Und daß die Kassen leer sind, beweist u. a. die Tatsache, daß bei Radwegemaßnahmen z. Z. nur die Schließung von sog. Lücken vorgenommen werden. Vor dem Hintergrund der leeren Kas-



sen soll es ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Straßenbauamt und dem Landrat gegeben haben, bei dem eine sog. Prioritätenliste der dringlichsten Maßnahmen gefertigt wurde. Erstaunt mußte W. Johst zur Kenntnis nehmen, daß Neuwittenbeks Maßnahme nicht darunter ist.

Somit wiederholt sich die Geschichte, denn seit nunmehr 30 Jahren ist der Radwegbau erklärtes Ziel der Gemeinde und befand sich bereits häufiger in sog. Prioritätenlisten. Und genauso häufig rutschte diese Maßnahme wie von Geisterhand weiter nach hinten oder verschwand gänzlich. W. Johst hat sich mit der Bitte an die SPD- Kreistagsfraktion gewandt, der Sache nachzugehen.

**Sögi`s mobile Fußpflege**  
*Sandra Sögaard*

24214 Neuwittenbek  
 Tel.: 0 43 46 / 80 66



**Vor 50 Jahren:**

**Neuwittenbek bekommt eine neue Schule**

Die alte Neuwittenbeker Schule, das große Strohdachhaus im Dorfzentrum, stammt (in Teilen) aus der Zeit um 1750. Im Laufe der Jahrhunderte ist es mehrfach instandgesetzt und erweitert worden. Bereits 1929 gab es erste Überlegungen in der Gemeinde, ob ein Neubau nicht wirtschaftlicher wäre.

Nach dem 2. Weltkrieg, als durch den Zuzug vieler Flüchtlinge und Luftkriegsevakuiertes die Schule bis auf den letzten Platz ausgelastet war, wurden solche Überlegungen dann immer dringlicher, denn die alte Schule entsprach nicht mehr den Anforderungen der neuen Zeit.



Sie hatte nur zwei Klassenräume, in der alle Jahrgänge vom 1. bis 9. Schuljahr unterrichtet werden mussten. Die Heizung bestand aus zwei alten eisernen Kanonenöfen. Die sanitären Anlagen waren Plumbtoiletten auf dem Hof. Es gab kein fließend Wasser, sondern nur eine Handschwengelpumpe auf dem Schulhof. Die Lehrerwohnung war nicht besser ausgestattet.

Zu dieser Zeit hatte die Gemeinde drei Schulen zu unterhalten: erstens die Schule in Neuwittenbek, zweitens die Warleberger Schule in Eckholz und drittens eine Lagerschule im Lager Landwehr. Mit dem geplanten Neubau sollte eine Lösung für die Schulen in Neuwittenbek und Eckholz gefunden werden. Daher sollte der Standort auf halbem Wege zwischen Warleberg und Neuwittenbek liegen. Der Protest der Neuwittenbeker Bürger war aber so stark, dass man sich in einem Kompromiss schließlich auf den jetzigen Standort einigte.

Die Bauarbeiten begannen mit dem Ausschachten des Kellers und der Fundamente am 31. August 1953; am 13. Oktober erfolgte die offizielle Grundsteinlegung, und bereits am 5. November 1953 konnte Richtfest gefeiert werden. Die feierliche Einweihung fand am 7. August 1954 statt, und drei Tage später wurde der Unterricht in der neuen Schule aufgenommen.

Vorerst zogen aber nur die Neuwittenbeker Schüler in das schöne neue Gebäude um. Die Schule in Eckholz wurde erst am 31. März 1965 aufgelöst, nachdem sie zwischenzeitlich die restlichen Schüler der Lagerschule Landwehr aufgenommen hatte, die am 1. April 1954 geschlossen worden war.

Ihren jetzigen Umfang hat die Schule erst durch zwei große Erweiterungsbauvorhaben in den Jahren 1966/67 und 1999 erhalten.

**Impressum**

**Neuwittenbeker Dorf-Geflüster**

Jahrgang 27      Ausgabe 121      2/2004

Herausgeber:      SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
 Redaktion:      Bernd Brandenburg  
                       Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)  
                       Wilfried Johst  
                       Waltraud Meier  
                       Ekbert Muxfeldt  
                       Lothar Thormählen  
                       Jürgen Strack

Anschrift:      Knallholt  
                       24214 Warleberg

E-mail:            ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:      Wilfried Johst  
                       Knallholt  
                       24214 Warleberg

Druck:            hansadruck, Kiel

Auflage:          550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

## Interview mit Ute Erdsiek-Rave

Am Rande der letzten Landtagssitzung traf die Redaktion des Neuwittenbeker Dorf-Geflüsters die schleswig-holsteinische Kultusministerin:

**Dorf-Geflüster:** *Die schleswig-holsteinische SPD hat sich für eine veränderte Schulstruktur ausgesprochen. Warum ist das nötig?*

**Ute Erdsiek-Rave:** Die PISA-Studie hat uns gezeigt, dass unser System kein Erfolgsmodell ist. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg eines Kindes ist besonders eng. Zugleich haben wir eine viel zu hohe Zahl an Zurückstellungen, Wiederholungen und Schulartwechseln nach unten. Es darf nicht sein, dass Kinder aus den unteren sozialen Schichten bei gleicher Begabung gegenüber Kindern aus den oberen sozialen Schichten deutlich benachteiligt werden. Das ist nicht die Schuld der einzelnen Schule, und kann auch nicht durch die Schule allein gelöst werden. Aber wir können und müssen einen Beitrag zur Veränderung leisten. Ich bin mir bewusst, dass dies ein langer Prozess ist.

**Dorf-Geflüster:** *Längere gemeinsame Schulzeit - ist das die Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems und die Hinwendung zur flächendeckenden Gesamtschule?*

**Ute Erdsiek-Rave:** Nein, so simpel ist es nicht. Zunächst einmal: Es geht um mehr Durchlässigkeit und Zusammenarbeit der Schularten. So können Kinder besser ihren Begabungen und Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Es gibt kaum ein anderes Land in Europa, das seine Schülerinnen und Schüler so früh nach Schularten sortiert wie Deutschland. Natürlich sind die Gründe für das schlechte Abschneiden bei PISA nicht ausschließlich im System zu suchen. Aber gerade die erfolgreichen Länder zeigen uns, dass Spitzenleistungen und ein allgemein höheres Niveau in ihren Schulsystemen erreichbar sind.

**Dorf-Geflüster:** *In welchem Zeitraum soll das geschehen?*

**Ute Erdsiek-Rave:** Das ist nicht von heute auf morgen zu schaffen. Dafür braucht man einen langen Atem. Aber wir müssen schon heute erste Schritte tun. D. h., dass die bestehenden Schularten in Zukunft stärker als bisher miteinander kooperieren und zwar nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich. So kann das System durchlässiger werden und Schritt für Schritt kann sich die „Schule der Zukunft“ entwickeln. Die intensive Zusammenarbeit der Schularten muss sich dabei an regionalen Gegebenheiten orientieren.



**Dorf-Geflüster:** *Sind die einzelnen Schularten nicht zu unterschiedlich und gibt es nicht zu viele Vorbehalte bei Eltern und Lehrern?*

**Ute Erdsiek-Rave:** Kooperationen von Schulen in Timmendorfer Strand, Harrislee oder Gettorf zeigen, dass es funktionieren kann. Impulse für solche Prozesse in den Regionen des Landes wird außerdem die Entwicklung der Geburtenzahlen geben. Wir wissen schon jetzt, dass in den kommenden 10 bis 15 Jahren vor allem die kleinen Schulen auf dem Land zu wenig Schüler haben werden. So werden sie zu Kooperationen und neuen Verbundformen kommen müssen, wenn Bildungsangebote flächendeckend und auf hohem Niveau aufrecht erhalten werden sollen. Mit anderen Worten: wir brauchen ein ‚Jahrzehnt der Kooperation‘, viel Überzeugungskraft, gute Beispiele und Bündnispartner in der Gesellschaft und in den Schulen.

**Dorf-Geflüster:** *Vielen Dank für das Gespräch.*

Es gibt gute Gründe

Werden Sie Mitglied im  
SPD-Ortsverein Neuwittenbek

[www.SPD-Neuwittenbek.de](http://www.SPD-Neuwittenbek.de)

SPD

## BI Neuwittenbek protestierte

„Unabhängig von der uns eingeräumten Teilnahmemöglichkeit möchten wir allerdings in entschiedener Weise gegen die extrem kurzfristige und eine sinnvolle Vorbereitung überhaupt nicht zulassende Einladung zu diesem Termin protestieren. Die Einladung ist am 1.4.2004 bei uns eingegangen, bis zum Termin am 14.4.04 blieben danach unter Berücksichtigung des Osterfestes ganze sechs Werktage zur Vorbereitung des Termins!“

stand unter anderem in einem Protestschreiben, das die Neuwittenbeker Vertreter der Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung in Kiel – Holtenau anlässlich des Scoping Termins übergaben.



Bei diesem Termin sollte die Umweltverträglichkeitsprüfung der geplanten

Maßnahme vorbereitet werden. Auch die geladenen Vertreter der Umlandgemeinden und Ämter zeigten sich verärgert über die Vorgehensweise. Während die Neuwittenbeker BI eingeladen wurde, mussten Vertreter der Ostufer BIs draußen bleiben.

Sinn der Veranstaltung sollte die Abstimmung des Untersuchungsrahmens sein, allerdings können weitere Vorbehalte ohne Einschränkungen auch später während der Umweltverträglichkeitsprüfung eingebracht werden.

In der Tischvorlage war dann noch eine kleine Bombe gut versteckt. In der Anlage 2 ist die verlängerte Startbahn abgebildet. Allerdings zeigt dieser Entwurf auf einmal eine nach Westen weiter verlängerte Startbahn, dabei ist im Gegensatz zu früheren Plänen die Sicherheitszone durchasphaltiert. Dadurch bedingt sich eine noch weiter verlagerte Straßenführung der B503, die nun noch näher an das Wohngebiet in Altenholz – Stift reicht.

Wie passt dies nun mit der angestrebten Begrenzung der Start- und Landebahn auf 1799 m zusammen? Ganz einfach: Man malt auf jeder Seite so eine Art Zebrastrifen auf den Asphalt. Damit sind die Aufsetzpunkte markiert – und diese haben einen Abstand von 1799 m.

## 3 Jahre Bürgervereinigung

Am 6. März dieses Jahres konnte die Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung im Gymnasium Altenholz ihr dreijähriges Bestehen feiern.

Zahlreiche Vertreter der Umlandgemeinden gehörten zu den Teilnehmern. Die BV hatte alle Bürgermeister der betroffenen Gemeinden eingeladen. Leider war kein offizieller Vertreter Neuwittenbeks anzutreffen.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Start von 500 Luftballons, natürlich abgesprochen mit dem Kieler Flughafen.

## BV Jahreshauptversammlung

Am 14. Mai 2004 fand im Gemeindezentrum Holtenau die diesjährige Jahreshauptversammlung der Bürgerinitiative gegen die Startbahnverlängerung Kiel- Holtenau statt. Während zu Beginn des letzten Jahres vorsichtiger Optimismus herrschte, dass das Vorhaben vor dem Hintergrund der leeren öffentlichen Kassen sich dem Ende näherte, machte der Vorsitzende Frank Schmidt und die Sprecher der örtlichen Bürgerinitiativen und Arbeitsgruppen deutlich, dass man zwar nicht mehr so öffentlichkeitswirksam wie zuvor auftrat, aber doch hochkonzentriert die Vorbereitungen für ein mögliches Planfeststellungsverfahren vorantreibt.

Der Mitgliederbestand ist konstant geblieben, damit konnten denn auch weitere Rückstellungen aus den Mitgliedsbeiträgen für die denkbare gutachterliche und rechtliche Auseinandersetzung beschlossen werden.

Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand in seinem Amt bestätigt.

## Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47  
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

**Fahrräder**

**Motorroller**

**Rasenmäher**

**Verkauf Ersatzteile Service**

## Ute Erdsiek-Rave Direktkandidatin für den Wahlkreis 13

Ende März trafen sich die 57 Delegierten der SPD-Ortsvereine im Wahlkreis 13, um über die Direktkandidatur der Partei zur Landtagswahl 2004 zu entscheiden. Anders als bei der letzten Wahl stellten sich diesmal zusätzlich zur derzeitigen Abgeordneten und Kultusministerin Ute Erdsiek-Rave zwei weitere Bewerber zur Wahl. In einer Kampfabstimmung trat Erdsiek-Rave gegen Martin Klimach-Dreger aus Eckernförde und Wolfgang Weiß aus Altenholz an.

Mit 45 von 56 gültigen Stimmen konnte sich die Abgeordnete klar gegen ihre Herausforderer durchsetzen.

Mit Zufriedenheit nahmen die Neuwittenbeker Delegierten auch ihre Äußerung auf, dass sie dem Ausbau des Kieler Flughafens aus finanziellen Gründen, aber auch aus Gründen der Auslastung, skeptisch gegenüber steht.

## Jochen Habecks 70.ter Geburtstag



Am 28. März feierte Neuwittenbeks ehemaliger Bürgermeister, langjähriger Gemeindevertreter und SPD-Vorsitzender seinen 70. Geburtstag.

U.a. fand in seiner Amtszeit als Bürgermeister die Umgemeindung Altwittenbeks statt.

Nach wie vor ist er eine treibende Kraft, wenn es um das Erscheinen des Neuwittenbeker – Dorfgeflüsters geht. Daher möchte die Redaktion ihm an dieser Stelle Gesundheit und Schaffenskraft für die nächsten Jahre wünschen.

## Vorstand im Amt bestätigt

Auf seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung bestätigte der SPD-Ortsverein Neuwittenbek seinen Vorstand im Amt. **Jürgen Strack** als Vorsitzender und **Bernd Brandenburg** als stellvertretender Vorsitzender führen den Ortsverein für zwei weitere Jahre.

In seinem Bericht legte Strack eine Bilanz des vergangenen Jahres vor. Durch die Intensivierung der Mitarbeit im Kreisparteiausschuss und mit eigenen Anträgen auf Kreisparteitagen haben die Neuwittenbeker Genossen und Genossinnen sich bemüht, verstärkt die Neuwittenbeker Interessen einzubringen.

Begleitet wurde dies durch Gespräche mit den Abgeordneten dieser Gemeinde im Bundestag, Ulrike Mehl und Landtag, Ute Erdsiek-Rave, sowie Gesprächen im Wirtschaftsministerium.

Um die Zusammenarbeit der SPD-Ortsvereine im Dänischen Wohld zu intensivieren, hat der Neuwittenbeker SPD-Vorstand einen regelmäßigen Informationsaustausch initiiert.

Nachdem der Ortsverein im vergangenen Jahr das Schicksal vieler anderer teilte und Mitglieder verlor, hat sich jetzt die Mitgliederzahl wieder leicht erhöht.

Besucht wurde die Versammlung von Heidrun Isolt aus Eckernförde. Sie gehört dem SPD-Kreisvorstand an. Sie berichtete u.a., dass die SPD-Kreistagsfraktion z.Zt. den Kreis bereist, um sich über die Probleme vor Ort zu informieren.

Am Ende der Sitzung kündigte Strack eine öffentliche Veranstaltung mit der Kultusministerin Ute Erdsiek-Rave zur sozialdemokratischen Bildungspolitik an.

Die Veranstaltung findet am 15. Juni 2004 in der „Alten Scheune“ in Neuwittenbek ab 19.30 Uhr statt.



**der mauerwerksdoktor**

**ms-meisterbau**  
mario siemonsen

westerschauer weg 8  
24360 barkelsby  
Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdoktor.de

### Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

**Remmers Teampartner**

## Für ein starkes soziales Europa!

**Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft der Demokratien, die bei allen Unterschieden im Detail für ein historisch gewachsenes Gesellschaftsmodell stehen. Insofern gehört Europa erst einmal dem Volk und damit uns allen.**

Für die große Mehrheit ist ein Teil des europäischen Gesellschaftsmodells, nämlich das Europäische Sozialmodell elementar, denn es schützt sie vor sozialer Not besser als irgendwo sonst auf der Welt. Es ist der europäische Konsens, dass ein Netz da sein muss, das Menschen auffängt, wenn sie in einen Abwärtsstrudel geraten. Das ist eine Frage der Menschenwürde.

Seit einigen Jahren stehen in der EU alle Systeme zur sozialen Sicherung vor denselben Herausforderungen: der Alterung der Bevölkerung, der Zunahme von Armut und sozialer Ausgrenzung, dem massiven Wandel gesellschaftlicher Strukturen und den enormen Veränderungen innerhalb der Arbeitswelt. Alle Mitgliedstaaten müssen dringend ihre Sozialschutzsysteme reformieren.

Trotz aller historisch gewachsenen Unterschiede zwischen den nationalen Systemen lassen sich doch immer wieder woanders gemachte Erfahrungen übertragen und für eigene Reformanstrengungen nutzen. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden.

Der Aufforderung des Europäischen Parlaments folgend, bekämpfen die Mitgliedstaaten nun gemeinsam soziale Ausgrenzung, sie arbeiten bei der Zukunftssicherung der Renten und in der Gesundheitsversorgung und Altenpflege enger zusammen und bemühen sich zusammen um den Erhalt des europäischen Sozialmodells. Das ist wirklich ein qualitativer Sprung.

### **Malermeister Volker Petersen**

*Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus*

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße 23a

Telefon 04 31 / 31 98 063

Fax: 04 31 / 31 98 062



**Wir sind immer in  
Ihrer Nähe. Sie sind  
immer gut beraten.**

Holger N. Koch e. K.

Mühlenstraße 5  
24214 Gettorf  
Telefon (04346) 4303  
Telefax (04346) 5040  
gettorf@provinzial.de  
www.provinzial.de/gettorf

**PROVINZIAL**

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Wir europäischen Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen haben in der Geschichte der Europäischen Union maßgeblich dazu beigetragen. Das waren nicht die Konservativen und schon gar nicht die Liberalen - das waren wir!

- Wir haben uns für die Entwicklung der EU hin zu einer Sozialunion eingesetzt.
- Wir haben für eine gemeinsame Beschäftigungsstrategie gekämpft, die es mittlerweile gibt.
- Wir haben soziale Mindeststandards in Europa durchgesetzt.
- Wir versuchen seit langem und mit Erfolg den Gedanken der Daseinsvorsorge gegenüber den Wettbewerbsfetischisten in der Kommission und gegenüber Konservativen und Liberalen zu verteidigen.
- Und wir haben darauf gedrungen und durchgesetzt, dass es mittlerweile eine europäische Politik gegen soziale Ausgrenzung und Diskriminierung gibt.

Dazu nur einige Beispiele:

- inzwischen gibt es in der EU über 650 Europäische Betriebsräte.
- für entsandte Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, die länger als einen Monat im EU-Ausland arbeiten, gelten die gleichen Arbeitsbedingungen wie für die vor Ort Beschäftigten. Das gilt z.B. für Mindestlohn, Arbeitszeit, Urlaubsansprüche und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Es gibt mittlerweile Mindeststandards für die Gestaltung der Arbeitszeit, Bereitschaftsdienste für Ärzte und Ärztinnen in Deutschland werden von dieser Regelung ganz besonders profitieren.

Es ist ein Riesenfortschritt:

- dass die Charta der europäischen Grundrechte, z.B. Kündigungsschutz und Streikrecht festschreibt und diese Rechte mit der Verabschiedung der EU-Verfassung auch einklagbar werden.
- dass es auch für Väter ein individuell verbrieftes Recht auf Elternurlaub gibt, der bis zum 8. Lebensjahr des Kindes beantragt werden kann
- dass es noch in diesem Jahr eine europäische Krankenversicherungskarte gibt, die Patienten und Patientinnen eine raschere Erstattung ihrer im Ausland entstandenen medizinischen Kosten ermöglichen soll
- Es gibt zahlreiche Mindeststandards für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Sie betreffen den Umgang mit gefährlichen Stoffen und Allergie erzeugenden Substanzen, das Heben und Tragen schwerer Lasten, Lärmbelästigungen, das Arbeiten an Bildschirmen, die Sicherheit auf Gerüsten, etc.

## Erika Kruse-Brammer

† 27. 04. 2004

Danke

für die tröstenden Worte, gesprochen und geschrieben, für die vielen Zeichen herzlicher Anteilnahme sowie die Spenden für den Besucherkreis Gettorf. Besonderen

Dank an

Frau Pastorin Keller für die Abschiedsworte.

Im Namen aller Angehörigen

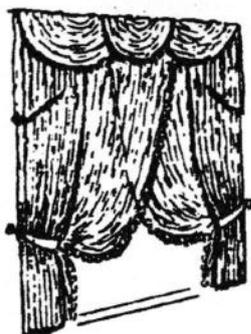
**Maret Bruhn**

Die deutschen Sozialdemokraten im Europäischen Parlament haben in den vergangenen 5 Jahren eine gute Arbeit gemacht. Vielen hochfliegenden neoliberalen Ansätzen vorgeworfen und Gelben im Parlament und in der Kommission wurden von uns die Flügel gestutzt.

Wohin wollen wir in Europa? Welches Europa wollen wir in 10, in 20 Jahren haben?

Die Weichen werden heute gestellt. Wir wollen ein starkes soziales Europa! Das soziale Europa ausbauen und fertigen – das ist unser Auftrag.

Dafür brauchen wir eine starke Sozialdemokratie in Europa.

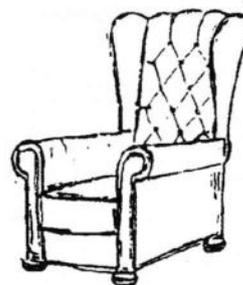


**Gardinen - Atelier + Polsterei**

**Jutta Mannschke**

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße  
24116 Kiel Tel: (0431) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen  
und fachgerechte Montage:**

**Große Auswahl an Dekostoffen und Stores**

**Lieferung und Montage von Sonnenschutz:  
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen**

**Aufarbeitung und Neuanfertigung  
von Polstermöbeln:**

**Moderne und klassische Möbelstoffe**

**Restauration von antiken Polstermöbeln  
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe**

## Neues von Höker & MarktTreff

- Die hiesige Gemüsesaison ist eröffnet! Ein reiches Angebot aus Schinkel - Gut Rosenkrantz -, aus Felm - Hof Böhnreben - und aus Altenholz - Hof Kubitzberg -
- Die KORNKRAFT Bäckerei aus Schinkel findet immer mehr Liebhaber. Jeden Dienstag und Donnerstag werden wir beliefert.
- Sehr positiv läuft unsere Gemüse-Obstkistenaktion für den Bereich Schinkel-Tüttendorf-Altewittenbek. Wieder entdeckte Gemüse- und Gewürzarten wie Bärlauch, Rübchen und Pastinaken kommen so in Ihre Küche.
- Bei uns können Weinbestellungen für Carsten Frenz in Südfrankreich aufgegeben werden. Wenn sie eine Lieferung erwarten, sagen sie uns bitte bescheid und regeln sie vor der Anlieferung die Bezahlung bei uns.

In jedem Heft eine kleine Statistik:

- ca. 20% des Umsatzes erbringen die Backwaren.
- an den Wochentagen wird die Kasse jeden Tag ca. 200mal geöffnet.

De Hökerschen

## BRUHN

### TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

*Hausmeister-Service  
Dachrinnenreinigung  
Glas- und Sandstrahlarbeiten*

Ingo Bruhn  
Hauptstraße 7  
24214 Neuwittenbek  
Tel.: 04346 / 69 59  
Mobil: 0160/96337767

## 50 Jahre

### TSV Neuwittenbek

## 1954 – 2004

Darüber, dass der TSV in diesem Jahr sein 50. Bestehen feiern kann, hatten wir schon in unserer letzten Ausgabe berichtet. Der genaue Tag war der 19. März. Die eigentlichen Feierlichkeiten beginnen aber erst am 18 Juni.

Den Anfang macht ein Kommers am Freitag, 18. Juni 2004, um 19.00 Uhr in der "Alten Scheune", zu dem Gäste des Landes- und Kreissportverbandes, Bürgermeister, Gemeindevertreter und Vertreter der örtlichen und befreundeten Vereine eingeladen sind. Eintritt nur mit offizieller Einladung.

Vom 19. bis 25. Juni veranstaltet der Verein dann eine große Festwoche, in der sich alle Sparten dem Neuwittenbeker Publikum präsentieren. Hier ist das Programm der Sportwoche:

Samstag, 19. Juni, ab 13:00 Uhr:

Sportnachmittag der Abteilungen:  
Eröffnungs-Kindertanz, Einradvorführung,  
Tischtennis, Fußball, Tennis

Sonntag, 20. Juni, ab 10:00 Uhr:

Floorball und Handball

Montag, 21. Juni, ab 18:00 Uhr:

Trimm - Dich -Gruppe (Fahrradtour)

Dienstag, 22. Juni, ab 19:00 Uhr: Aerobicgruppe

Mittwoch, 23. Juni, ab 15:00 Uhr:

Kinderfest (Klaus-Stein-Halle)  
anschließend ab 20:00 Uhr: Volleyball

Freitag, 25. Juni, ab 17:00 Uhr:

"Tag der offenen Tür" der Sportschützen.

Am Samstag, 26. Juni, um 20.00 Uhr, steigt dann in der Klaus-Stein-Halle der große Festball mit einem vielfältigen Programm. Zum Tanz spielen die "Lords" auf.

Den Abschluss der Festwoche bildet am Sonntag, 27. Juni, ab 11.00 Uhr ein Frühschoppen in der Klaus-Stein-Halle mit der "Swing Combo". Der Festausschuss und der Vorstand des TSV hoffen auf ein reges Interesse der Neuwittenbeker an allen Tagen.

## „Fröhlicher Kreis“ wird 20

Sein 20jähriges Bestehen kann der Neuwittenbeker „Fröhliche Kreis“ in diesem Jahr feiern. Der Tanzkreis wurde 1984 von Sigrid Köhler gegründet. Seine Mitglieder kommen aus Neuwittenbek und den umliegenden Gemeinden. Das Repertoire umfasst deutsche und europäische Volkstänze sowie amerikanische Squares, Rounds und Mixer.

Durch zahlreiche Auftritte bei verschiedenen Dorffesten, in Seniorenheimen, beim Kieler Umschlag und auf privaten Feiern ist die Tanzgruppe auch über die Neuwittenbeker Gemeindegrenzen hinaus bekannt geworden.

Die Leitung der Gruppe hat nach dem Fortzug von Frau Köhler Anne Geberbauer übernommen. Die Übungsabende finden im 14-tägigen Rhythmus jeweils dienstags im Gasthaus Landwehr statt.

Das Jubiläum haben die Mitglieder mit einer gemeinsamen Busreise nach Cottbus und in den Spreewald gefeiert.

## Nun doch „Bus(s)geld“?

Ende 2002 sorgten Pläne des Schulverbandes Gettorf und Umgebung für großen Wirbel in unserer Gemeinde: Kostenbeteiligung der Eltern bei der Schülerbeförderung. Die Pläne wurden damals vom Schulverband wieder zurückgezogen. Zuvor missbilligte die Neuwittenbeker Gemeindevertretung auf Antrag der SPD-Fraktion die geplante Elternbeteiligung einstimmig. Kritisiert wurde vor allem, daß der Schulverband sich auf die Schülerbeförderungssatzung des Kreises berief. Denn genau diese sieht nach §10 nur eine Kostenbeteiligung vor, wenn die Fahrkarten nach Schulschluß auch für private Fahrten genutzt werden können. Und das ist nach wie vor nicht der Fall, somit ist die kostenlose Schülerbeförderung ein Rechtsanspruch und keinesfalls ein Geschenk des Schulverbandes.

Jetzt ist vom Schulverband entsprechend der angespannten finanziellen Lage zum beginnenden Schuljahr wieder eine Kostenbeteiligung vorgesehen, um das wirklich hervorragende Busangebot aufrecht erhalten zu können. Die Alternative wäre die Streichung von Busfahrten gewesen, was aber Wartezeiten zur Folge oder den Besuch von Arbeitsgemeinschaften erschwert hätte.

Für die Neuwittenbeker SPD-Fraktion ist eine Kostenbeteiligung in jedem Fall der bessere Weg, so deren Fraktionssprecher B. Brandenburg. Doch steht sie nicht nach wie vor im Widerspruch zur Schülerbeförderungssatzung? Oder haben sich hier Veränderungen seit 2002 ergeben? W. Johst fragte beim Kreis nach, und erfuhr, daß die Satzung unverändert gilt. Allerdings hat der Kreis ein Gutachten mit dem Ziel in Auftrag gegeben, wie Beförderungskosten optimiert werden können. Im Klartext heißt das, daß der Kreis eine neue Satzung anstrebt, um ebenfalls Kosten einzusparen. Denn er übernimmt immerhin 2/3 der Beförderungskosten, der Schulverband das andere Drittel. Da das Ergebnis dieses Gutachtens in Kürze erwartet wird, sollte nach Aussage des Kreises abgewartet und deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Kostenbeteiligung der Eltern abgesehen werden.

Wie auch immer, eine Kostenbeteiligung der Eltern scheint für die Zukunft unumgänglich, aber noch etwas anders stößt übel auf: Quer durch alle Fraktionen hatten die Neuwittenbeker Gemeindevertreter bereits im Dezember 2002 daran erinnert, daß die Umlandgemeinden bei der Einrichtung des Gymnasiums seinerzeit gerade mit der kostenlosen Schülerbeförderung „geködert“ worden seien. Somit wird aus einem zu erwartendem Busgeld ein „Bußgeld“.



Dächer und  
Fassadenbekleidungen  
von Ihrem Dachdeckermeister

**Hans-Herbert Wenzel**

Mitglied der Dachdeckerinnung Flensburg-Schleswig-Eckernförde

**Erstellung von Dachgauben  
Dachbodenausbau  
Einbau und Austausch von  
Dachflächenfenstern  
Solarthermie - Anlagen  
Dachrinnen und Fallrohre  
in Kupfer und Zink**

Haben Sie noch Fragen?  
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ravensberg 22  
24214 Gettorf

T: 0 43 46 / 41 24 27

F: 0 43 46 / 41 24 28

[www.dachdeckerei-wenzel.de](http://www.dachdeckerei-wenzel.de)



## Verborgenes Geld?

Finanziell wird es inzwischen auch für die Gemeinde Neuwittenbek enger. Auf der ersten Sitzung in diesem Jahr (wir berichteten) hatte der Gemeinderat deshalb eine Arbeitsgruppe („Arbeitskreis der Gemeinde Neuwittenbek zur Konsolidierung des Gemeindehaushalts“) eingesetzt, die den Gemeindeetat - Haushaltsstelle für Haushaltsstelle - auf Einsparmöglichkeiten durcharbeiten soll. Mittlerweile hat die Arbeitsgruppe bereits getagt. Auf einen Lichtblick verwies der Bürgermeister; der Entwurf zur Jahresrechnung 2003 weise Minderentnahmen von rund 24.000 EURO aus.

## Neues Blaulicht

Neuwittenbeks Wehr braucht ein neues Fahrzeug; immerhin ist das alte „LF 8“ über 25 Jahre alt. Anschafft werden soll ein „LF 10“, das die Mindestanforderungen des Brandschutzgesetzes erfüllt.

Die Gemeindevertretung hatte im März - mehrheitlich (ohne SPD) - beschlossen, für ein neues Wehrfahrzeug nicht mehr als 153.000 EURO zur Verfügung zu stellen, wenn zugleich die beiden alten Wehrfahrzeuge veräußert werden. Preisumfragen ergaben zwischenzeitlich, daß in diesem Preisrahmen kaum ein Fahrzeug (wohl noch nicht einmal ein Vorführfahrzeug) erworben werden kann. Trotzdem beschloß die Gemeindevertretung eine beschränkte Ausschreibung, wobei der Auftrag aber nur im Umfange des gedeckelten Haushaltsansatzes vergeben werden darf; andernfalls bedarf es einer erneuten Beschlußfassung durch die Vertretung.

## Teure Schule

Investitionen von über 5 Mill. EURO plant der Schulverband in den nächsten Jahren. Da die Gemeinde Neuwittenbek zum Schulverband gehört, muß sie über

die Verbandsumlage derartige Investitionen mit finanzieren. Deshalb beobachtet Neuwittenbek diese Entwicklung sehr kritisch.

Aktuellstes Projekt des Schulverbands ist ein sog. Kultur- und Bildungszentrum (u.a. für eine offene Ganztagschule), an dem besonders die Gemeinde Gettorf interessiert ist. Auch wenn Zuschüsse erwartet werden, würde es zu einer erneuten Erhöhung der Verbandsumlage führen. Die Gemeindevertretung Neuwittenbeks forderte deshalb, daß per Vertrag „die Gemeinde Gettorf dem Schulverband im Innenverhältnis alle Belastungen von der Hand hält“, bevor das Projekt weiter verfolgt wird. Ähnliche Beschlüsse hatte es zuvor in Gremien der Gemeinden Tüttendorf, Neudorf-Bornstein und Osdorf gegeben. Zudem hielt Neuwittenbeks Gemeindevertretung (auf Antrag von SPD und CDU) fest: „Der Bau einer weiteren Sporthalle ist aus Sicht der Gemeinde Neuwittenbek dringlicher als die Errichtung eines Kultur- und Bildungszentrums.“

Und die Vertretung setzte noch einen obenauf. Mit Blick auf „weitere Erweiterungsbauten im Bereich des Schulverbandes“ sollten zunächst „organisatorische Verbesserungen erfolgen“, wie z.B. die „Beschulung von Grundschulern aus dem Verbandsgebiet in den Grundschulen Neuwittenbek und Schinkel“ oder z.B. ein „Aufnahmestopp in der Isarnho-Schule für nicht aus dem Verbandsgebiet kommende Schüler“.

## Veranstaltungshinweise

Am **13. Juni** bietet der **Naturschutzverein Neuwittenbek** seine Wanderung durch die Gemeinde an – mit Picknick und anschließendem Grillen; Treffpunkt ist um 14.00 Uhr auf dem Schulhof.

Am **19./20. Juni** läuft die Aktion „**Offener Garten**“; auch in Neuwittenbek stehen zwei Gärten offen. Doris Burghardt lädt zum Besuch des Gartens am Kanalwärterhaus ein. Der Park des Charlottenhofes kann am 19. von 10 bis 16 Uhr sowie am 20. zwischen 10 und 15 Uhr besichtigt werden (aber 1 € Eintritt).

HEIZUNG  
Wolfgang

**Kaiser** SANITÄR

Öl + Gas  
Brennwert  
Solartechnik  
Badgestaltung  
Wartungs- + Kundendienst

Klausdorfer Str. 95, 24161 Altenholz, Tel. 39 11 27, Fax 39 11 25

## Victor-Haffner-Pokal

Traditionell richteten Neuwittenbeks Volleyballer ihr Turnier im Frühjahr aus. Weniger überraschend war, daß der Titelverteidiger aus Wellingdorf erneut siegreich blieb; erstaunlich war hingegen (auch für die TSVler), daß die Neuwittenbeker satzgleich auf Platz 2 kamen und Teams aus Altenholz und Melsdorf hinter sich ließen. „Das ist eine gute Saison,“ so Trainer Achim Wiczkowski, nachdem die Neuwittenbeker auch noch Platz 3 in der Abschlußtablelle der Punkterunde schafften, „aber im nächsten Jahr wird's schwerer, weil bei uns einige Leistungsträger abwandern werden.“

## Personalien

Den Vorsitz bei den Kyffhäusern hat **Friedrich Jochimsen** aufgegeben. Seit 1975 führte Fritz Jochimsen die Neuwittenbeker Kameradschaft. Amtierender Vorsitzender ist einstweilen **Claus Baasch** aus Altwittenbek.

Den Vorsitz im DRK-Ortsverein Neuwittenbek hat Inge Radbruch niedergelegt. Die Geschäfte führt einstweilen die stv. DRK-Vorsitzende **Evelyn Kaliebe**.

Da Gemeindevertreter Jürgen Keinschmidt und Inge Radbruch als Ausschussmitglieder ihre Mandate zurückgaben, mußte die Wählergemeinschaft sich neu aufstellen. Als Nachrücker für den Gemeinderat stand auf der WdGN-Liste **Dirk Uecker**. Neu im Finanzausschuss ist **Frank-Arnold Tams**, in den Sozialausschuss kommt Marianne Wolff, in den Wegeausschuß **Jan-Berend Schmidt**. Holger Engeler und Dr. Christian Wolff tauschen ihre Sitze im Wegeausschuss bzw. im Schul- und Sportausschuss. Der Gemeinderat bestätigte diese Veränderungen einvernehmlich; zugleich wurde Dr. Wolff neu zum stv. Wegeausschußvorsitzenden bestimmt.

Am 29. Mai 1979 verpflichtete der damalige Bürgermeister **Jochen Habeck** den - für Rolf Weigel nachgerückten - neuen Gemeindevertreter **Bernd Brandenburg**. Das ist 25 Jahre her; seither gehört Bernd Brandenburg durchgängig der Neuwittenbeker Gemeindevertretung an. Er ist damit genau so lange dabei, wie es Jacob Baasch und Klaus Stein waren. Längere Amtszeiten im Gemeinderat hatten nur noch der frühere Bürgermeister Herbert Matte (28 Jahre) und natürlich Ehrenbürgermeister Hans Carstensen.

Die Mitarbeiter der Gemeinde haben **Patricia Bade** zur Personalratsvorsitzenden gewählt; **Frauke Schiller** ist Stellvertreterin.

Wiederwahlen gab's Mitte Mai auf der Jahreshauptversammlung von Neuwittenbeks SPD-Ortsverein für

**Jürgen Strack** als Vorsitzenden und **Bernd Brandenburg** als seinen Stellvertreter sowie **Wilfried Johst** als Beisitzer. Aus Gesundheitsgründen kandidierte **Lothar Thormählen** nicht wieder.

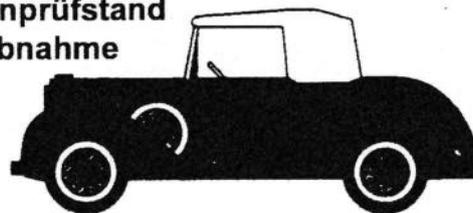
Neuwittenbeks Wählergemeinschaft bestätigte auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr **Dr. Christian Wolff** als Vorsitzenden, **Marianne Wolff** als Schriftführerin und **Jürgen Kleinschmidt** als Beisitzer in ihren Ämtern (Kleinschmidt gab zwischenzeitlich sein Amt zurück).

Neuwittenbeks CDU-Vorsitzende Annette Jöhnk kandidierte ankündigungsgemäß nicht mehr. **Hans Carstensen** wurde Ende April (wieder) Vorsitzender. **Caren Dircks** (stv. Vorsitzende) und **Otto Malmström** (Schriftführer) bleiben in ihren Ämtern.

Das Neuwittenbeker Ehepaar **Helga Jesinghaus-Weber** und **Volker Weber** wurde für 25jährige Mitgliedschaft im AWO-Ortsverband Gettorf und Umgebung geehrt. „Ich hatte gar nicht gedacht,“ so Volker Weber, „daß wir schon so lange dabei sind!“

Die Gemeindevertretung stimmte der Wahl von **Karl-Dieter ‚Kalle‘ Born** zum stv. Wehrführer zu, der vor der Gemeindevertretung auch seinen Amtseid ablegte.

**Unfallschäden  
Richtarbeiten  
Bremsenprüfstand  
TÜV - Abnahme**



**Auto -Center Hülle  
KFZ - Service**

**Hauptstraße 42  
24214 Neuwittenbek  
Tel. 04346 /602963**

**Kfz-Rep.- alle Fabrikate  
An- und Verkauf  
sowie gebr. Kfz- Teile**

Einstimmig setzte die Gemeindevertretung **Hans Lenkeit** auf die Schöffenvorschlagsliste der Geschäftsjahre 2005-2008. Marianne Schmidtke konnte nicht erneut aufgestellt werden.

Auf dem Kreisschützentag in Alt Duvenstedt wurde **Jürgen Meier** für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Abteilungsleiter der Neuwittenbeker Sport-schützen mit der Ehrennadel des Norddeutschen Schützenbundes in Gold ausgezeichnet.

## Regenbogen und Sonnenschein im Kindergarten

Die Zusammenlegung von 2 Gruppen ist Anfang des Jahres reibungslos verlaufen. Neu sind die Namen der Gruppen: es gibt eine Regenbogen- und eine Sonnenscheingruppe. Es werden zur Zeit 46 Kinder von 4 Erzieherinnen betreut. Es sind 2 altersgemischte Gruppen mit jeweils 23 Kindern. Die Jüngsten sind gerade 3 Jahre alt, sie müssen sich eingewöhnen in die Gruppe, benötigen Hilfe beim An- und Ausziehen der Jacken und Schuhe. Die älteren Kinder (6 und 7 Jahre alt) können schon vieles allein, sollen im Kindergarten spielerisch auf die Schule vorbereitet werden. Zuwendung und Förderung brauchen und bekommen sie alle von den Erzieherinnen. Es werden Projekte und Ausflüge gemacht, Feste gefeiert, es wird geturnt und gekocht. Im Sommer werden 11 von den 46 Kindern eingeschult, sie werden sicher gern an ihre Kindergartenzeit zurückdenken. Neu aufgenommen werden in der Zeit von August bis Oktober 9 3jährige Kinder, so dass dann 44 Kinder im Kindergarten betreut werden.

## Finanzierung

Zur Kenntnis genommen hat der Sozialausschuss die Betriebskostenaufstellung des Kindergartens für das Jahr 2003. Der Überschuss der Gemeinde beträgt danach pro Kind und Monat 138 EURO, die Eltern zahlen 100 EURO. Zur Finanzierung tragen auch das Land und der Kreis bei, aufgrund der Veränderungen bei den Personalkosten und bei den Bedingungen für die Zuschüsse ist hier noch keine Prognose über die Höhe der Zuwendungen in 2004 möglich.

## Spätbetreuung im Kindergarten

In diesem Jahr gab es kein zähes Ringen um den Fortbestand der zusätzlichen Betreuungszeit im Kindergarten von 13 bis 14 Uhr. Es lagen bereits zur Ausschusssitzung am 12. Mai 5 feste Anmeldungen vor, somit wurde dort und in der Gemeinderatssitzung einstimmig die Fortführung dieses Angebotes beschlossen. Ebenso einstimmig beschlossen wurde die dadurch nötige Stundenerhöhung einer der Erzieherinnen. Frau Kock wird wie bereits seit Beginn des Jahres die Kinder in dieser Zeit betreuen.

## Verkauf des Schullandheims in Wyk auf Föhr

Wie knapp das Geld beim Kreis Rendsburg- Eckernförde ist, zeigt die Entscheidung, das Schullandheim des Kreises in Wyk auf Föhr zu veräußern. Und nicht etwa, weil es stark defizitär betrieben wird, ganz im Gegenteil, es wird sehr gut von den Schulen aus dem Kreisgebiet besucht. Vielmehr wird es veräußert, um das Haushaltsloch zu stopfen und um in anderen Bereichen nicht noch mehr kürzen zu müssen. Wilfried Johst regte jüngst im Gemeinderat an, eine Mißbilligung der Pläne des Kreises zu beschließen, denn: der Erlös dieses „Juwels“ sei schnell verbraucht, aber das Schullandheim unabdingbar für alle Zukunft verloren“. Zu einer Mißbilligung konnte sich das Gremium nicht entschliessen, zu sehr stand die Diskussion über deren Wirksamkeit im Vordergrund. Die Angelegenheit soll im Schul- und Sportausschuß weiter behandelt werden.

# Emil Sögaard

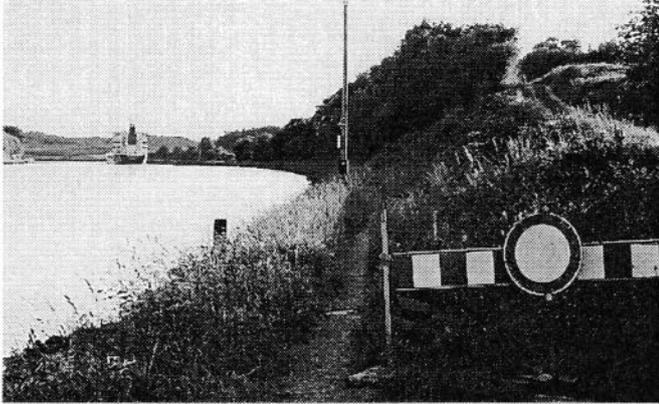
Fenster, Türen Treppen  
Zimmerei und Montagebau



Internet: [www.soegaard.de](http://www.soegaard.de)  
E-Mail: [ftt@soegaard.de](mailto:ftt@soegaard.de)  
Tel: 04346/8066  
Fax: 04346/9962  
Bahnhofstr. 22a  
24214 Neuwittenbek

## Weiter unwegsam

Auch dieser Sommer wird wohl noch vergehen, ohne daß der Betriebsweg am Nord-Ostsee-Kanal instandgesetzt wird. Über den aktuellen Sachstand berichtete der Vertreter des Wasser- u. Schifffahrtsamts in Holtenau, Herr Dörfel, auf Neuwittenbeks Einwohnerversammlung.



Derzeit laufe ein Rechtsstreit und ein Gutachter sei mit der Schadensaufnahme beauftragt; solange dies nicht abgeschlossen sei, dürften evtl. „Beweismittel“ nicht beseitigt werden. Nach Auffassung der Verwaltung seien die Böschungsrutschungen durch unsachgemäße Verlegearbeiten einer Firma verursacht worden. Die betroffene Firma sehe dies anders und verweise auf ein entsprechendes Gutachten. Gerüchte, wonach jene Firma „bereits pleite sei“, bestritt Herr Dörfel.

## Vielleicht kommts

Konkretere Informationen erwarten die Neuwittenbeker, als sie auf der Einwohnerversammlung den Ausführungen von Frau Kohl (Wasser- u. Schifffahrtsamt Holtenau) zuhörten. Derzeit werde nur geplant (Kosten-Nutzen-Analyse); entschieden sei noch nichts.

(Vor-)Entscheidungen könnten frühestens 2005 kommen. Der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals wird seit Jahren diskutiert, nämlich die Entschärfung in unfallträchtigen Bereichen und eine Erhöhung der Attraktivität dieser Wasserstraße.

Der Kanalabschnitt zwischen der Weiche Königsförde und den Holtenauer Schleusen hat noch den Ausbaustand von 1914; dies ist quasi das „Nadelöhr“. Würde auch dieser Abschnitt, die sogenannte Anpassungsstrecke ausgebaut werden, könnten einerseits größere Schiffe und andererseits die Schiffe noch schneller den Nord-Ostsee-Kanal passieren.

Nach den Überlegungen zum Kanalausbau sollen einerseits die Kurvenradien vergrößert, andererseits auch die Kanalsohle verbreitert werden (von 44 m auf 54 m). Von evtl. Erdarbeiten wären in Neuwittenbek allenfalls der Warleberger Bereich und das Nordufer der Schwartenbeker Kurve betroffen.

**NDG 2/2004**

## Vor 225 Jahren

Der Vorläufer des Nord-Ostsee-Kanals, der Eiderkanal (oder auch Schleswig-Holsteinischer Kanal genannt) wurde vor 220 Jahren eröffnet. Seit Juni 1777 hatten Unternehmer die Aufträge für Bauarbeiten am Eiderkanal erhalten.

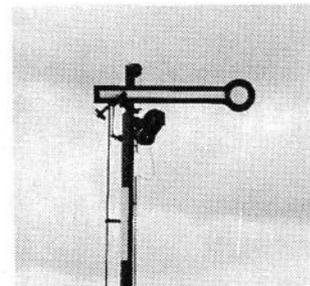
Der dritte Bauabschnitt ‚Knoop – Neuwittenbek‘ wurde im Oktober 1777 ausgeschrieben und am 4. Dezember jenes Jahres im Kieler Rathaus versteigert („Kieler Umschlag“). Der Glückstädter Unternehmer Johann Friedrich Kettner ersteigerte diesen Abschnitt. Kettner begann im Frühjahr 1778; im Herbst 1779 schlossen andere Unternehmer (da Kettner in finanzielle Schwierigkeiten geraten war) die Arbeiten in diesem Abschnitt ab. 225 Jahre ist das jetzt her!

Kettner war 1778 mit rund 600 angeworbenen Arbeitskräften, sog. Pottarbeitern auf die Baustelle gezogen. Daneben waren im Baustellenbereich Tagelöhner aus der näheren Umgebung, Handwerker, Soldaten und Familienangehörige. Die Arbeiterlager machten also damals ein Vielfaches der Einwohnerzahl unserer Dörfer aus.

Der vierte Bauabschnitt ‚Neuwittenbek – Flemhuder See‘ wurde an den Unternehmer Minx vergeben; die Arbeiten begannen im April 1780 und waren Ende 1781 nahezu abgeschlossen.

## Halt in Neuwittenbek

Über Voruntersuchungen für eine „StadtRegionalBahn Kiel“ berichtete jüngst Bernd Brandenburg im Gemeinderat. Dieses Projekt sieht nicht nur innerstädtische Verbesserungen der Infrastruktur vor, sondern auch Verbesserungen im Kieler Umland. Dazu gehört auch der Bahnhof Neuwittenbek. Für die Wiedereröffnung eines Haltepunktes wird mit Kosten von 200.000 € gerechnet; bei einer Bezuschussung von 75 % verblieben aber immer noch 50.000 €, die die Gemeinde Neuwittenbek zu tragen hätte.



Der Gemeinderat hat positiv auf dieses Projekt reagiert, ohne sich wegen einer Kostenübernahme festzulegen. Denn Zweifel klangen auch bei den Gemeindevertretern an, daß die erforderlichen

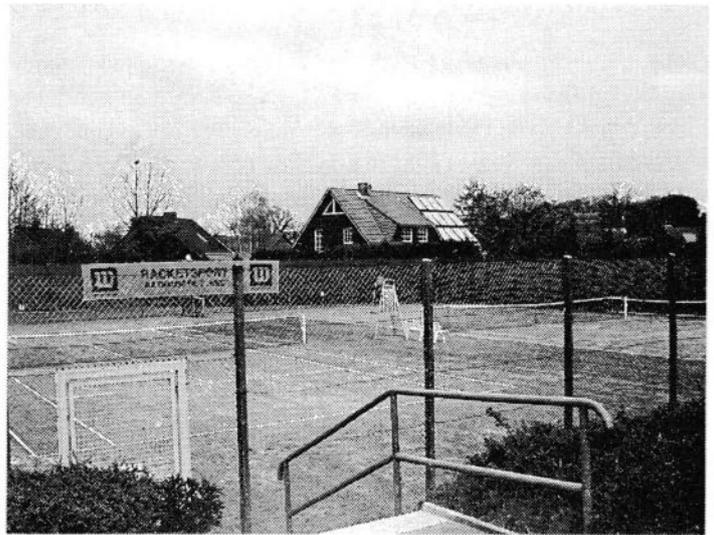
Fahrgastzahlen in Neuwittenbek erreicht würden. Denn die Gutachter schätzen das Nutzerpotenzial zurzeit in Neuwittenbek nicht hoch ein. Auch die Umfrage des Dorf-Geflüsters hatte vor einiger Zeit geringe Resonanz gefunden; nur wenige wollten einen wieder eröffneten Haltepunkt Neuwittenbek regelmäßig nutzen.

**Seite 13**

## Tennisanlage saniert

Mit einem Kuddel-Muddel-Turnier eröffneten die Tennisspieler Ende April die neue Saison. Weniger wichtig war, wer gewann, als vielmehr die Tatsache, daß wieder gespielt werden konnte. Denn es konnte erstmals auf dem neuen Kunstrasen-Belag gespielt werden (durch den die Anlage auch optisch gewonnen hat). Auf dem neuen Belag ist der Tennisball zwar langsamer; der Belag ist aber auch schonender für die Gelenke der Spieler.

Sowohl der TSV-Vorsitzende Kaiser, wie auch die Tennissparte betonten wiederholt den Dank an die Gemeinde, die Deckenerneuerung finanziert zu haben. Immerhin beteiligte sich der TSV aber auch mit mehr als einem Viertel an den Kosten von fast 40.000 EURO.



Europawahl 13. Juni

# FRIEDENS MACHT

Wir haben die historische Chance, unser Europa zu einem Ort dauerhaften Friedens und dauerhaften Wohlergehens aller Menschen zu machen.

Und wir werden dafür sorgen, dass Europa eine Friedensmacht wird. Das Europa der Zukunft kann nur ein gerechtes Europa sein.

Neue Stärke.

**SPD**

## „De Bregendöcher“

Seit nunmehr 50 Jahren existiert die Neuwittenbeker Theatergruppe. Auch in diesem Jahre hatten die 13 aktiven den Winter über Text gelernt, Bühnenbild gebaut und geübt und geübt und geübt ....

Im April war es dann wieder so weit, an 6 Terminen fanden die diesjährigen Aufführungen in der "Alten Scheune" auf dem Hof Radbruch statt.

Jedes Jahr spalten die Aufführungen die Gemeinde in zwei Lager: Die einen haben, die anderen nicht: Theaterkarten im Vorverkauf beim Höker erlangt.

Mittlerweile stellt ein regelmäßiger Besucher der Vorstellungen allerdings auch fest, das sich die Aufführungen ebenfalls im Umland eines regen Interesses erfreuen. Man trifft dort zuweilen auf alte Bekannte, die man 15 Jahre nicht mehr gesehen hat oder jede Menge fremde Gesichter, die man noch nie gesehen hat.

Die schönsten sind die Sonntagnachmittagsvorstellungen. Sie bieten den Eltern kleinerer Kinder die Möglichkeit, eben diese mit in das Dorftheater zu nehmen. Und die Kinder gehen richtig mit, sie animieren mit ihrem Lachen sowohl das Publikum als auch die Akteure.

Wer nun aber erwartet hat, hier würde etwas vom Inhalt des Stückes erzählt werden, dem sei gesagt, er möge sich nächstes Jahr rechtzeitig um Theaterkarten bemühen, es lohnt sich immer wieder.



Arbeiterwohlfahrt

**Ortsverband Gettorf  
und Umgebung**

Kieler Chaussee 24  
24214 Gettorf

Die AWO Gettorf und Umgebung e.V. wird in diesem Jahr erstmals einen Ferienpass für die Sommerferien herausgeben, in dem über verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung informiert wird.

Einzelheiten kann man bei der AWO unter

Tel. 8602 in Gettorf

erfragen.

## Musikalisch-rhythmische Früherziehung

in der  
Musikwerkstatt

**Annette Viehoff**

Im August 2004 beginnen neue Musikalisch – rhythmische Früherziehungskurse für 4 – 6 jährige Kinder in Kronshagen ( Brüder Grimm Schule )

In Neuwittenbek erteile ich Klavierunterricht.

**Interessierte melden sich bitte bei:**

**Annette Viehoff**  
Hofkoppelweg 5  
04346 5999



# Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
unter dem-Motto "**Mehr Bildung für alle**" möchte Sie der  
SPD-Ortsverein Neuwittenbek herzlich zu einer Diskussionsveranstaltung mit

**Ute Erdsiek-Rave ,**

**Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur**

am 15.06.2004 um 19.30 Uhr

in die „Alte Scheune Radbruch“ Neuwittenbek, Hauptstraße 17 einladen



**SPD**